

Rolle, die diese städtischen Klöster auch für die Herrscher- und Adelsrepräsentation gespielt haben. Der Vf. macht auch darauf aufmerksam, dass die Klöster der Mendikanten häufig von der adeligen Landgemeinde als Versammlungsorte benutzt wurden.

David Kalhous

Alexandra KAAR, Pfeffer, Granatäpfel und ein Braukessel für die Ketzer. Zum Handel mit Gütern des gehobenen Bedarfs von und nach Böhmen während der Hussitenkriege, *MIÖG* 126 (2018) S. 354–360, stellt einige (weitere) Belege über die Umgehung des Handelsverbots mit den Hussiten vor und spricht dem Embargo von liturgischen Geräten eine „symbolisch-kommunikative Dimension“ zu.

Roman Zehetmayer

Josef ŠRÁMEK, Sociální síť konventu cisterciáček Vallis Sanctae Mariae v Pohledu ve středověku [Social networks of the Cistercian nunnery Vallis Sanctae Mariae in Pohled in the Middle Ages], *Havlíčkobrodsko* 31 (2017) S. 9–39. – DERS., Založení kláštera cisterciáček v Pohledu v kontextu řádového ideálu a fundačních aktivit šlechty v českých zemích 12. a 13. století [Ideal and norm: Foundation of the Cistercian nunnery in Pohled], *Havlíčkobrodsko* 32 (2018) S. 9–39: Š., profiliertes böhmischer Forscher zur Kirchengeschichte des MA, verfolgt in einer Serie von Aufsätzen aufopferungsvoll die Geschichte des Zisterzienserinnenklosters Pohled (Frauenthal) auf der Böhmischemährischen Höhe zwischen Böhmen und Mähren. Es handelte sich zwar um ein kleines Adelsstift auf kargem Grund, der Vf. nutzt es aber als Modellfall für das Verständnis solcher Gründungen im breiteren Kontext der Adelsgründungen in Böhmen und Mähren während des hohen MA. Besonders wichtig erscheint sein Nachweis, dass für das Funktionieren eines Klosters lokale Bindungen viel wichtiger waren als die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Orden. Nach Š. sind es gerade diese Bindungen, die auch dazu beigetragen haben, dass das Kloster die Hussitenkriege ohne Schaden überlebte.

David Kalhous

Oliver AUGE, Die vergessene Schlacht bei Mölln von 1225: Politische Weichenstellung für Lübecks Reichsfreiheit und die politische Neuordnung Nordelbingens, *Zs. für Lübeckische Geschichte* 98 (2018) S. 13–41: Hinter der Schlacht von Bornhöved 1227 findet diejenige von Mölln 1225 im Allgemeinen weniger Beachtung, obwohl sie zusammen mit der Gefangennahme König Waldemars II. von Dänemark 1223 entscheidend für das Ende der dänischen Oberherrschaft im nordelbischen Raum war. A. geht vornehmlich der Person des als Vertreter des dänischen Königs auftretenden Grafen Albrecht II. von Orlamünde nach, der vor Mölln eine Niederlage erlitt und in Gefangenschaft geriet, aus der er sich 1227 freikaufte. Als Herr der dänischen Insel Alsen war er bis zu seinem Tod 1245 nicht mehr politisch aktiv.

Harm von Seggern